

Mittendrin: «Ufsteller» im öffentlichen Verkehr

Vor ein paar Tagen fuhr ich zur Feierabendzeit eine kurze Strecke mit der S-Bahn. Ich erhielt einen Klapp-Sitzplatz – dank meiner grauen Haare passiert mir das gelegentlich – und ich war froh darüber.

Neben mir standen vier dezent gekleidete junge Frauen, vielleicht 16-jährig, die sich anregt unterhielten. Ihr Thema: Der Präsident der USA und seine Zinspolitik.

Mit wachsender Neugier und Freude hörte ich zu. Keine reisserischen Phrasen, keine Kraftausdrücke, kein Gespött, nein, ein ruhig geführtes Gespräch. Die jungen Frauen hatten eine eigene Meinung und Befürchtungen. Zudem zeigten sie gute Kenntnisse der Lage, soweit ich selbst dies aufgrund von Zeitungslektüre und Radioberichten beurteilen konnte – ich staunte, das hätte ich nicht erwartet!

Woher kamen sie, weshalb diskutierten sie dieses Thema im Zug? Sie trugen keine dicken Mappen mit sich, die auf Schule hätten schliessen lassen, sondern Handtaschen.

Meine Zielstation war erreicht. Ich bin ungern ausgestiegen. Ich hätte noch weiter zuhören mögen: Diese jungen Frauen, wie sie miteinander sprachen, die Situation war für mich «en Ufsteller»!

April 2025

Corinne Rohner